Nachzusehen.

Globus 1908 Nr. 7
Westermarck: Reinlichkeit — Askese.

Nineteenth Century 1908
375. Mitchell, A Muslim-Christian Sect in Cyprus

Deutsche Revue, Juli 1908
Mühsam, Okkultismus.

لا خير في الاصفر man fürchtet blonde Haare
Ottomanen und Derwischen bei den
Fellachen Palästinas, Deutsche Revue ~~[illegible]~~
Bd. 33. (1908) 42

علي كبير البلدة
Ruf bei der Der-
wischgesten
Mitteilungen 46

FLEISCHHACKER EDE ÉS NEJE
sz. HOFFMANN MARGIT
hálásan köszönik a szives figyelmet.

Zauberkreis bei Schlangenbeschwörung,
der Derwisch zieht um Schlange Chaufen
Kreis) hauwijet ʿaleki: [illegible]
u. [illegible] Mitteilungen 42

Eabdu mia el ʿajy. Mitteil. 43

Samuel b. Hofni (utolsó surai g.) + 1034
egy:
Hai + 1038 (Pumb.

---

215 [illegible]

~~Hai válasza~~
Kairoin

[illegible] No 99

RDK. Com. I. 29, [illegible]

Jehuda Chazari V. 14 vagy Tibb. [illegible]

Muhammed b. Abi Bekr al-Tebrizi XVII. [illegible]

Izsák b. Nathan aus Cordova

[illegible]

Egy mert a tökéletes csak a νόησις lehet mozdulás nélkül, örökkévaló (mert soha [illegible])

νόησις νοήσεως

magát gondoló, mert nem [illegible]

[illegible]

Metaph. XII

שכל – משכיל – מושכל egy.

Muslim IV 4 Abū Hureira:

نهى رسول الله عن بيع الحصاة وعن بيع الغرر

Dies Ḥadīṯ wird nur in einem Ṭarīq gegeben, während die andere Gruppe ملامسة مناجزة in mehreren Ṭ.

Muslim 3 Erklärungen

1) بعتك من هذه الاثواب ما وقعت عليه الحصاة التى ارميها او بعتك من هذه الارض من هنا الى ما انتهت اليه هذه الحصاة

2) بعتك على انك بالخيار الى ان ارمى بهذه الحصاة

3) ان يجعلا نفس الرمى بالحصاة بيعا فيقول اذا رميت هذا الثوب بالحصاة فهو مبيع منك بكذا

Tirm. I 231 unten. Abū Hur. نهى رسول الله عن بيع الغرر وبيع الحصاة

Glosse: hasan ṣaḥīḥ

ومعنى بيع الحصاة ان يقول البائع للمشترى اذا نبذت اليك بالحصاة فقد وجب البيع فيما بينى وبينك وهذا شبيه ببيع المنابذة وكان هذا من بيوع اهل الجاهلية

Ibn al-Aṯīr Nihāja i. v. حصى I 235

werden die Erklärungen so aufgeführt:

1) der Verk. ~~sagt~~ oder der K. sagen:

اذا نبذتُ اليك الحصاة فقد وجب البيع

أن يقول بعتك من السلع ما تقع عليه حصاتك اذا رميت بها او بعتك من الارض الى حيث تنتهى حصاتك

ein solcher Vertrag ist غرر

Buchārī scheint darüber nichts zu enthalten.

Dīwān Muhammad ibn al-Zayyāt (Hdschr. Kairo, LH) Ode an den Khalifen al-Muʿtaṣim.

ورأى البريّة عفوه وعفافه   فالناس حذو طريقة يحذونها

in einer Kaṣīde an Wāthiḳ, nachdem er ihn 40 Tage nicht empfangen:

خليفة الله طالت عنك غيبتنا

عشرا وعشرا وعشرا بعدها أُخرا

Dīwān Ǧirān العود (Kairo Lit)
Anf. einer Kaṣīde

ايا كبدا كادت عشية غرب
من البين اثر الظاعنين تصدّع

Maimuni

1180 ban elvégezte a משנה תורה

ספר המדע

1185 ben jött hozzá Josef b. Jehuda

b. Aknin

1186 elvált tőle, Kairói a jó [illegible]

bevégzé 1190 ben

ספר הנבואה

ספר ההשואה

[illegible]

7 [illegible]

[illegible]

Josef b. Jehuda b. Simʿon al-Sebti al-Magribi

II 24 Astronomiai [illegible] ספר [illegible]

1185 ben vándorolt [illegible]

Maimonideszel 1185
Aleppóban Malik al-Zahir Szalah [illegible]
1191 ben mer levelet ír hozzá Maimonides
1192 Bagdadban
+1226

Maimonides halála után Dániel ha-Babli támadásai ellen

في ترتيب الاغذية اللطيفة والكثيفة في تناولها

Comment. Hippokrates Aphorismáihoz

[illegible]
[illegible] Cod. Paris. Munk, Leipzig, Wien

1190–1194 [illegible] שירת [illegible]

Gn. 2. HL.
ספר המוסר
[illegible] Maase, Jahrbuch [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

Kautzsch[26] 1902

Perf. confidentiae Num. 17.27 הן גוענו אבדנו כלנו אבדנו

Gen. 30,13 כי אשרוני בנות

Prov. 4,2 כי לקח טוב נתתי לכם

Proph.

Jes. 5.13 לכן גלה עמי מבלי דעת

Jes. 9,1 העם ההלכים בחשך ראו אור גדול ישבי בארץ צלמות אור נגה עליהם

Jes. 11,9 כי מלאה הארץ דעה את ה׳

Hiob 5.19–20 בשש צרות יצילך ובשבע לא יגע בך רע ברעב פדך ממות ...
בשוט לשון תחבא

precat.

Gen. 40.14 כי אם זכרתני אתך ... ועשית נא עמדי חסד והזכרתני אל פרעה והוצאתני מן הבית הזה

בשעה ג' 10 בבוקר

كنت أيها التلميذ العزيز في 2010 ثم

היית גר מזמן רב

בארץ הרחוקה من أقاصي البلاد

ובאת ארצה للقراءة على

לבקש בכל לבבך על תורתי לشدة حرصك على الطلب

לדברים העיוניים للأمور النظرية

ומדרגותיך ومقاماتك

ומחברותיך אליהם Chaim

לכתוב עזי قرأت علي

Érk. 1921. augusztus 3.

I880I

VII-I92I szám.

V é g z é s

Méltóságos Dr Goldziher Ignácz
egyetemi tanár ur részére -

Kérelmére I920-2I évi vagyon és jövedelemadó vallomásának be~~adásár~~ adására I92I évi augusztus 3I-ig terjedő halasztást adok.

Budapest, I92I julius 25-én.
VII. ker. kir. adófelügyelő helye~~ttes~~

M. KIR. ADÓFELÜGYELŐ HELYETTES BUDAPEST SZÉKES FŐVÁROS VII. KÖZIGAZGATÁSI KERÜLETÉBEN

min. tanácsos.

Nagyságos

Dr H a l á s z F r i g y e s

ügyvéd urnak

Budapest

V. Vadász-utca 42 szám.

Tadkirat al-ḥuffāẓ 2, 56

Abū Maʿmar al-Hudalī: +236 Baġdād

من زعم ان الله لا يتكلم (ولا يبصر ولا يسمع) ولا يرضى
ولا يغضب فهو كافر

آخر كلام الجهمية ان ليس في السماء إله

فأُخذ في المحنة فاجاب فلما خرج er selbst.
قال كفرنا وخرجنا

Taḏkirat al-ḥuffāẓ 2, 56

Abū Maʿmar al-Huḏalī: †236 Bagdad

من زعم ان الله لا يتكلم (ولا يبصر ولا يسمع) ولا يرضى
ولا يغضب فهو كافر

آخر كلام الجهمية ان ليس في السماء إله

فأُخذ في المحنة فاجاب فلما خرج er selbst
قال كفرنا وخرجنا

Islam fordom och nu

Studier i Korantolkningens historia

Hugo Gebers. Stockholm

238 pp

Islam fordom och nu

Studier i Korantolkningens historia

Hugo Gebers. Stockholm

238 pp

9 ~~8~~ ~~9~~ 10

6. Der grosse Eindruck, den die christlichen Asketen auf Muhammed übten[1] ~~der~~ ist u. a. ~~im~~ in ~~den~~ ~~termini~~ dem Ausdrücken sā'iḥun und sā'iḥāt ausgeprägt, ~~dass~~ der er – ohne an die wörtliche Bedeutung desselben (als Wandermönche) zu denken,[2] zur Bezeichnung weltentsagender Menschen übernahm.[3] Als sich mit der weiteren Entwicklung des Asketismus ~~[illegible]~~ auch im Islam die ~~Wander~~ Weltflüchtigen einstellten, die ständige Wohnsitze aufgebend ein umherstreifendes Leben führen, ~~kam~~ konnte das von früher her in den Islam eingeführte Wort in seiner wörtlichen Bedeutung zur Geltung kommen: Vgl. die Schilderung des weltentsagenden sā'iḥ, Tausend u. eine Nacht (Būlāḳ 1279) IV ~~[illegible]~~ 338,11 v. u. (964. N.) رجل درويش من السائحين وعليه شعار عباد الله الصالحين

(Tank als saj[illegible])

1) Wellhausen, Reste arab. Heidentums 211, vgl. meine Vorlesungen über den Islam 151

2) Es liegt demnach keine Nötigung vor ~~[illegible]~~ mit Barths (Der Islam VI 147) die lectio vulgata in den Koranstellen zu ändern.

3) Vgl. zur Anwendung des Worts R.H.R. (1893) XXVIII 381. Bemerkenswert ist ~~die~~ ~~[illegible]~~ سياح VIII in Kitāb al-bad' wal-ta'rīch ed. Huart III 200,10 (in der Erzählung von der Weltentsagung des Nu'mān ~~[illegible]~~ b. Imri-il-Ḳajs) – der Parallelstelle تهيأ للسياحة = قد حبب إلى نفسه اسياحا Ag. II 36,13

Einige Eigennamen bedürfen der Änderung: S. 7,1; 71,5 v.u. ʿIbāda l. ʿUbāda; S. 49,5 v.u. (91,10 v.u.) Mutrif l. Mutarrif; S. 51 Anm. 2 Nachaši l. Nachšabī. – Zu den Anmerkungen: S. 8 Anm. 5

39

Vgl. ibid. p. 249, 1ff (905 N.) die Schilderungen eines solchen

~~Objektive~~

Für eine unpartheiische Beurtheilung ~~wird~~ ist der dogmatische Inhalt des Islam nicht weniger mit den Resultaten der modernen Wissenschaft vereinbar als es die Dogmen und Lehren anderer Religionen sind, ohne uns in mäkelnder Weise über ein Mehr- oder Weniger der mit der Wissenschaft inkommensurabeln Theile der einzelnen Religionen zu Gunsten der einen oder der andern ganz zwecklose Untersuchungen anzustellen.

Wahrheitselemente.

Bei der Beurtheilung der religiösen Lehren haben wir nicht danach zu fragen, ~~[illegible]~~ wie weit sie die Erkenntnisse der Aussenwelt fördern oder behindern, sondern danach, wie weit sie sich als Faktoren der Menschenliebe und ~~[illegible]~~ der Erziehung des Individuums zur Selbstlosigkeit und zur ~~[illegible]~~ Barmherzigkeit bewähren.

~~Objektive~~

Für eine unparteiische Beurtheilung ~~sind~~ ist die dogmatische Inhalt des Islam nicht weniger mit dem Resultaten der modernen Wissenschaft vereinbar als es die Dogmen und Lehren anderer Religionen sind, ohne uns in wankelnder Weise über ein mehr- oder weniger der mit der Wissenschaft inkommensurabeln Theile der einzelnen Religionen zu [illegible] wie oder der andern ganz zwecklose Untersuchungen anzustellen.

Wahrheitselemente.

Bei der Beurtheilung der religiösen Lehren haben wir nicht danach zu fragen, ~~[illegible]~~ wie weit sie die Erkenntnis der Aussenwelt fördern oder behindern ~~fördern~~ danach, ob wie weit sie sich als Faktoren der Menschenliebe und ~~Selbst~~ der Erziehung des Individuums zur Selbstlosigkeit und zur ~~[illegible]~~ Barmherzigkeit bewähren.

Japan.

„Neuorganisierung des vorhandenen Denkapparates“

Welche Gegensätze namentlich in der ältesten Schicht des Ṣûfismus Raum haben zeigt uns die allerdings etwas verworrene Persönlichkeit des Ḥârith al-Muḥâsibi, eines Mannes der an der Spitze jener Bestrebung steht, an Stelle der äusseren Gliedmassen (al-dschawâriḥ) die Herzen (al-Kulûb) als die ausführenden Organe des religiösen Lebens anzuerkennen. Derselbe Mann ist dabei eine Autorität gewesen für den Kalâm der ~~Art~~ dem Anthropomorphismus nahestehenden ṣifâtijja (mutakallimûn al-ṣifâtijja). Sein Vater stand nicht auf demselben dogmatischen Standpunkt. Darum wollte er ihn veranlassen, die Ehe mit seiner Mutter aufzulösen, da die Ehe einer Rechtgläubigen mit einem Kâfir ungültig sei. Er weigerte sich aus demselben Grunde, seine Erbschaft nach seinem Vater anzutreten, da nach muhammedanischem ~~Gesetz~~ Recht die gegenseitige Beerbung von Anhängern verschiedener Religionen nicht zulässig ist. Sein gut islamischer Vater sei also wegen seines abweichenden dogmatischen Standpunktes als Andersgläubiger zu betrachten.

~~Wie aber~~ Freilich gilt dieser Fanatiker wieder dem Aḥmed b. Ḥanbal als dogmatisch angesäuerter Kalâm-mensch, dessen Umgang er seinen Schülern untersagte.

Anmerkung zu

Myst.

Subk. II 37

ib. 38

Biwarasp der König der Genien, der auf die Insel Balasagun verbannt (Thier u. Mensch 2, 6)

B. gewöhnlich mit ~~Dahhak~~ Zohak oder mit Nimrod identificirt

Budapest
d. 7. März 1905.

Sehr geehrter Herr Professor,

Sie müssen mir, ich bitte Sie darum, die gewünschten Einschübe in die „Religion des Islams" erlassen. Ich wäre nicht im Stande ~~die~~ eine taugliche Charakteristik der Dogmatik in diesem Zusammenhang zu geben

MAGYAR TUDOMÁNYOS AKADÉMIA.

ذو السيفين

BU[illegible] 921 JUN -8 [illegible] 5

Méltóságos

Goldziher Ignácz úrnak,

a M. Tud. Akadémia tagjának

Hivatalból.

Portómentes.

Budapest

VII., Holló-utcza 4.

ذات اسميت 32,1

ذو الاحاديث 47,1

ذو البرديه 47,5 ت

ذو الحدبث 70,5

ذو الجناحين 71,3

ذو الحاجبين 81,3 ت

ذو الرياستين 111,4 ت

ذو السهمين 125,7

ذو السويقتين 125,4

ذو الشمالين 132,4

ذو الشهادتين 132,3 ت

ذو الطفيتين
ذو طرتين } 147,4

161, 11 ذو عقدين

161, passim ذو العقيقتين

182, 12 ذو القرنين

184, 1 ذو القلبين

184, 11 ذو القلمين

185, 8 ذات القرطين

215, 4 u ابن نارين

219, unten بنت نارين

221, passim ذو النابين

223, 3 ذو النورين

223, 9 ذو النونين

223, 4 u ذات الحيين

224, 6 u ذات النطاقين

225, 8 ذات نيرين

Patzauer Sándor

230, 8 ذو الوزارتين

230, 6 ذات ودقين

236, 9 ابن يومين

237, 4 ذو اليمينين

237, 8 ذات يدين

236, 3 ذو اليدين

Budapest 19 Sept 1917

Lieber Freund! Deinen schönen Kern-Nekrolog und die Übersetzung der Gihâd-Schrift habe ich richtig erhalten und ich danke für beides. Ich kann nicht finden, dass letztere offiziösen Charakters sei und nicht staunen wenn sich ein Verein patriotischer Leute zusammentut um ihr Gemeinwesen, dessen Vernichtung eine raubsüchtige Völkervereinigung als ihr Ziel ausgestellt hat, (nach Möglichkeit zu verteidigen und zur Verteidigung desselben und zur Bekämpfung der schnöden Raublustigen ihre Mitbürger anzueifern. Im islamischen Sinne nennt man diese Bestrebung „gihâd" und ich kann nicht einsehen, dass ein solches Bestreben, dessen ~~Veranlassung ebenso~~ wie die des Verteidigungskrieges, den wir gegen jene führen, die es (unter ~~gleisn~~ verlogenen Schlagworten) ausgesprochen haben, dass sie die Millionenmetzelei erst dann

[illegible] mittelalterlich genannt werden sollte, als seine Veranlassung, ebenso wie die Veranlassung des Verl. mörderische

als beendigt betrachten, wenn Deutschland zer-
trümmert, unsere Monarchie zwischen Raubstaaten
aufgeteilt ist. Ich glaube nicht, daß dem Holländer
die ~~mit solchen Zielen~~ [mit Meuchelmorden gepaarte] in ihren Anfängen [auf seinem Rat(?)] die
Beschützung des [staatlich organisierten] ~~Meuchelmords~~ Eifer(?) und das der An-
stiftung zu ehrlosen Treubrüchen weniger antipathisch
wäre als das was man einmal im arab. Lexikon
ǵihâd genannt wird. Warum nur gerade den ǵihâd
in seiner Mittelalterlichkeit aus allen Greueln heraus-
heben, die man blos zu dem Zwecke

قسر [illegible] Brt. 37 Anm 6
Brt
Eschatologie wörtlich 70

Abulfadl [illegible] Ahmad b. Muh. al-Razi
schrieb vor 620/1232 [illegible] القرآن
Br. I 414

Stockholm I 129

Patr. 622–660

Omajjádok 660–750

Abbasidák 750–1258

Abdalmalik 684–705

Mu'awija 660–679

Emigránsok

{ Md. b. Ishák b. Jaszár +150/768

عبد الملك بن هشام +834

اخبار

انساب

عرب د موالى

Ibn al-Kalbī

a történelem menete

اسناد

tendentia

Medina, Syria, ʿIrák

Az umajjád udvarban élt: Damaszkuszban

عبيد بن شرية és Wahb +728

+ Abdalmalik alatt

Megírta [illegible]

olvasott [illegible]

– كتاب الملوك واخبار الماضين

Mūsā b. ʿOkba +758/759 B.M.

هشام ~~[illegible]~~ بن محمد بن السائب

الكلبي +763 Kufából, anti-umajjád

Arab. Geschichte

الكلبي ابن الكلبي محمد بن السائب +763 Kufaber, unthierisch

~~Mohammed Hachel~~

+ Zur tendenziösen Gestaltung der Urgeschichte des Islams 2 Dlls (1898) 52. Bd.

Isnād. — Tendentiöse — Syrien, Irak, Medina. — Omajjaden, Abbasiden, Aliden.

Caetani, Wellhausen, de Goeje, Nöldeke + Lammens

سيرة

M. b. Ishak +768 Bagdad.

Abdalmelik b. Hišām + Fostat 834

ed. Wüstenfeld 1858–60 (Übers. Weil Stuttg. 1864

مغازي

Wakidi, M. b. ʿOmar medinensischer 'Gebrauchsschriftsteller', unter Bagdad später als ... Kādi ... + 823

كتاب المغازي Kremer, Bombay 1856, ... Wellh. Mohammed in Medina Berl. 1882.

Pseudowakidi (Kreuzzüge)

Hamberg Erörterungen über Pseudo W.'s Gesch. d. Eroberung Syriens 1863 (Abu Ismāʿil b. ...).

de Goeje 1870

M. b. Saʿd + 845 Bagdad

A. Baladori. — abbasid. ... + 892

[Zugleich ein Beitrag zur Wirthschaft mit den Geldern des Br. Landesschulfondes und der schwindelhaften Aigenwirthschaft]

I. 7. Okt. 1828.

über die Schöpfung des Menschen

„Anzunehmen daß dies geschehen,
halte ich für vernünftig; allein darüber
nachzusinnen wie es geschehen, ~~halte~~
halte ich für ein unnützes Geschäft,
das wir denen überlassen wollen die
sich gerne mit unauflösbaren Proble-
men beschäftigen und die nichts Besseres
zu tun haben."

Journal of the American Oriental Society 2 füzet

David [illegible]

Universität,

1W.

I 24/II 1824 „Meyer pflegte immer zu sagen „wenn nur das Denken nicht so schwer wäre"

I 1/II 1827 Kritik

~~I 11 April 1827 (p 307)~~

~~قضا وقدر~~

~~[illegible]~~

[illegible]

I 5/VII 27 Beschränkung der [illegible] (316)

[illegible] entwickelt

~~65 [illegible]~~

~~9–11 Febr. 1831~~

~~17 Febr. 1831~~

~~21 Dez. 1831~~

III 1. Dez. 1831

„Auf diese Weise kommt man weit leichter zum Ziele und erspart sich viel Denken, welches bekanntlich, wie Meyer sagt, eine gar schwierige Sache ist."

Asiatic Review 1917.

* I. Husik, A History of mediaeval Jewish Philosophy

Meer Hassan Aly, Observations of the Musulmans of India

Berliner Philolog. Wochenschrift 1917

*Br. Meissner, Das Märchen vom weisen Achiqar

\+ * B. Moritz Bilder aus Palaestina, Nordarabien und dem Sinai

Bulletin de l'Institut Français de l'Arch. Or. Caire

Ét. Combe. Notes d'archéologie musulmanes

Proceedings Soc. of Bibl. Arch 1916

Gaster, Samaritan Phylacteries

Reid, Egyptian Calendars of lucky and unlucky days

Pilter, Some groups of Arabian personal names borne by Israelites of the Mosaic Period

Gardiner The Evil eye in Egypt

Landersdorfer. Die sumerischen Parallelen zur bibl. Urgeschichte

E. Montet. Études orientales et religieuses

Moll, Der Weltkrieg Berlin, Reimer 1917

Deutsch-evang. Monatsblätter

Korrespondenzblatt der D.G. f. Anthrop. 1917

Kollmann, Zur Anthropologie der Juden

A. Wiedemann Bild u. Zauber im alten Aegypten

A KIR. M. TUDOMÁNY-EGYETEM REKTORI HIVATALA, BUDAPEST.

6041 szám.

1917–918.

Questions diplomatiques et sociales XV (1911) nr. 335
1 avril H. Marchand, Les questions d'Arabie
„Le Khalifat orthodoxe sera rétabli, peut être avec l'appui de l'Angleterre

RTh. 1912

(Bässer, Périodiques)

A tekintetes

bölcsészettudományi Karnak

Hivatalból.

BUDAPESTEN.

132 HANGOS GÉZA BUDAPEST CALVIN-TÉR 5.

Burckhardt (Geiger 10) I 98

Päpste Innocenz IV und Gregor IX bewarben sich um türkische Hilfe gegen einen christlichen Monarchen

Innocenz ~~VIII~~ VIII giebt sich zum Kerkermeister gegen den geflüchteten Prinzen Dschem her, gegen ein von dessen Bruder Bajazid II zu zahlendes Jahrgeld

Alexander VI unterstützt in Konstantinopel die Schritte des Ludovico Moro zur Förderung eines türkischen Angriffs auf Venedig (1498)

Franz I Bündniss mit Soliman II

Ende des 15. Jhd. Luigi Pulci: Morgante maggiore
relative Güte aller Religionen

Eckerm. II vom 11/II 1829. (Goethe:)

„Alles Grosse und Gescheite existiert in der Minorität… Es ist nie daran zu denken, daß die Vernunft populär würde. Leidenschaften und Gefühle mögen populär werden, aber die Vernunft wird immer nur im Besitz einzelner Vorzüglicher sein".

II 2. April 29 „daß man der Pflanzenwelt eines Landes einen Einfluss auf die Gemütsart seiner Bewohner zugestanden hat. Und gewiß! wer sein Leben lang von hohen ernsten Eichen umgeben wäre, müßte ein anderer Mensch werden, als wer täglich unter luftigen Birken sich erginge. Nur muss man bedenken, daß die Menschen im Allgemeinen nicht so sensibler Natur sind als wir andern, und daß sie im ganzen kräftig vor sich hin leben, ohne den äusseren Eindrücken so viele

MAGYAR
TUDOMÁNYOS
AKADÉMIA.

MEGHIVÓ

a I. osztálynak 1919. augusztus 23-án, szombaton, d. u. 5 órakor, az I. om. bizottsági szobában tartandó zárt tartandó ülésére.

Tárgyai: Az összes ülés határozatából öttagú bizottság megválasztása és néhány folyó ügy.

Gewalt [illegible] aber so viel ist gewiss, dass außer dem angeborenen der Rasse sowohl Boden und Klima als Nahrung und Beschäftigung einwirkt, um den Charakter eines Volkes zu vollenden. Auch ist zu bedenken, dass die früheren Stämme [illegible] [illegible] Charakter des Menschen in Harmonie mit Leichtigkeit von einem Boden Besitz nahmen [illegible] gefiel und [illegible] die Gegend mit dem angeborenen Cha-

Károlyi, Budapest.

Rp/

Burckhardt, Griech. Kulturgeschichte[3] III 430: Gleichwohl erscheint uns die Verachtung wenig angebracht, womit von Seiten der jetzigen kritischen ~~Geschichts~~ Gelehrsamkeit dem Anekdotischen oft begegnet wird, indem man es im Vergleich mit der Ermittlung präziser Thatbestände als wertlos, unwürdig u.s.w. erklärt, während man doch dazu verurteilt ist, eben dieses Anekdotische zu lieben und zu sortieren und die Thatbestände vielleicht nur Schutt sind. Sind denn alle diese Geschichten, die ja oft so witzig sind, was wir von einer Zeit holen, keine Geschichte mehr? Geschehen im geschichtlichen Sinne allerdings nicht, da wir dadurch nicht erfahren können,

was zu einer bestimmten Zeit durch eine bestimmte Persönlichkeit an einem bestimmten Orte geschehen ist, aber [illegible] eine historia altera," eine vorgestellte Geschichte, die uns sagt, „was man den Menschen zutraute und was für sie charakteristisch ist."

قال لى الخزرجىُّ ما وعد   كم وكم كم كم وكم

Muḥammad b. Munāḏir al-بصيرى

Rašik II 60,5 u

3^e^

4^e^ Hu.. ..l

73 Schulmeister mein Artikel
Education

74 Unterricht-Instruktionen

Über Frauen Mitt. II 295

57, 486;
36 maadal ZDMG (70, 272

44 Ansichten mit Gruss Verbesserungen 78

46 über Genüa. vorstellungen [illegible], I

51. ZDMG. 57, 396-399

58, 18 الحراد العاد

[illegible] Islam besonders
خبل عاشة Islam 6, 311 Anm. 4

69 Prayer جلس. Hut. Anm. zu 21 Aul.
Ag 4. 45, 19
وقفه على المجلس الخزية

ZDMG. 54, 467 A. 4
المجلس = الناس

[illegible]

I 21. Dez. 1831 „Wenn man aber weiter nichts vom Leben hätte, als was unsere Biographen und Lexikonschreiber von uns sagen, so wäre es ein schlechtes Metier und überall nicht der Mühe wert"

I 11. Apr. 1827

„Dagegen ist es höchst merkwürdig mit welchen Lehren die Mohammedaner ihre Erziehung beginnen. Als Grundlage in der Religion befestigen sie ~~die~~ ihre Jugend zunächst in der Überzeugung, daß dem Menschen nichts begegnen könne, als was ihm von einer alles leitenden Gottheit längst bestimmt worden; und somit sind sie denn für ihr ganzes Leben ausgerüstet und beruhigt und bedürfen kaum eines Weiteren" . . .

(Christentum ebenso. Schrot – Kugel; Sperling)

„Sodann ihren Unterricht in der Philosophie beginnen die Mohammedaner mit der Lehre: daß nichts existiere, wovon sich nicht das Gegenteil sagen lasse; und so üben sie den Geist der Jugend, indem sie ihre Aufgaben darin bestehen lassen, von jeder aufgestellten Behauptung die entgegengesetzte Meinung zu finden und auszusprechen, woraus eine grosse Gewandtheit im Denken und Reden hervorgehen muß"

14. Sept. 1830 (3. Brief G. an E.)

„Der Irrtum gehört den Bibliotheken an, das Wahre dem menschlichen Geiste. Bücher mögen sich durch Bücher vermehren, indessen der Verkehr mit lebendigen Urgesetzen dem Geiste gefällt, der das Einfache zu erfassen weiss, das Verwickelte sich entwirrt und das Dunkle sich aufklärt"

9. Febr. 1831

gegen die philologischen Kritteler, die zu quengeln anfangen „ob in einem Reim ein s auch wieder auf ein s komme und nicht etwa ß auf ein s. Wäre ich noch jung und verwegen genug so würde ich absichtlich gegen alle solche technische Grillen verstossen, ich würde Alliterationen, Assonanzen und falsche Reime, alles gebrauchen wie es mir käme und bequem wäre; aber ich würde auf die Hauptsache losgehen und so gute Dinge zu sagen suchen, daß jeder gereizt werden sollte es zu lesen und auswendig zu lernen"

11/II 1831 Karl Schöne's Werk über die Kostüme in den Stücken des Euripides „Ich freue mich, wie er mit produktivem Sinn auf die Sache losgeht, während andere Philologen der Zeit sich ganz zuvor nur mit dem Technischen und mit langen und kurzen Silben zu schaffen gemacht haben".

~~Öt ízben~~

Igaz köszönetemet fejezem ki általad tanúsított irányomban engem megtisztelő bizalomért és kitüntető szívességért, melylyel ~~engem~~ öt ízben az elnöki székbe emeltek. ~~A Közgy~~ Mindamellett ~~~~ ~~~~ kérem, ~~hogy~~ ~~Ke~~ arra kérlek szíveskedjél tudomásul venni, hogy a közeledő nagygyűlés alkalmából midőn ötödik megbízatásom érvénye lejár, e tisztségre nem óhajtok jelöltetni.

~~Édes~~ Hálás érzésem kifejezésének ismétlésével

E. J.

Budapest 1920 febr. 16.

Méltóságos Uram!

[illegible]

Rousse XIX. XVIII. évf. 38. 39. kötet

Guttmann Jakab kimutatta, hogy már a régi scholastikusok Halesi Alexander (+1245) Auvergnei Vilmos (+1248) a [illegible] ismerték

Ezeket Albertus Magnus (1263)

Első latin fordítás nyomtatva Augustinus Giustiniani püspöktől. Páris 1520

kimutatta Perles 1875 ennek eredetijét egy müncheni kéziratban – [illegible] szerint

Doctor nostrorum

Albertus megh. 1280
Thomas megh. 1274 } XIII. század vége

Jacob al-Balag [illegible] megh. 1292

Levi b. Gerson [illegible] 14. század kezdetén

Multa esse vera secundum fidem quae tamen falsa sunt secundum philosophiam

Maywald, Die Lehre v. d. zweifachen Wahrheit

Berl. 1871

1. a földön tökéletességet várnak,
de nem lehet

2. a mit lehet, az az erők
kellő felosztása, a alkal-
massági arányok megköze-
líteni a tökéletességet

3. a törvényjük feloszlása
[illegible]

[illegible]

hogy követeli meg a ember
értése az [illegible] [illegible]-t. –

a tudatosság által vezetni

a törvénytelenség helyét.

ezen tudatosság a [illegible]
által adatnék elő.

4. A Közösség. – [illegible] a [illegible]

5. Vajon így [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] az [illegible]

והוא כחתן, יוצא מחופתו

זה חתן זה ~~[illegible]~~ נכנס בטהרה ויוצא בטומאה כך גלגל חמה יוצא

בטהרה ונכנס בטומאה

J. Friedmann י. ל. ג.

Szanh. 110a.

מלך בשר ודם שהיו לו שני עבדים . . .

ונתן לזה קב חטין ולזה קב חטין לזה אגודה של פשתן

ולזה אגודה של פשתן . . הפקח . . הטפש

Sz. E. Zutta cap. 2.

ס' אליהו רבה 6 [illegible]

יז עמודה דקודה.

„Denn jede Zusammenfassung ist Ziel der wirklichen Forschung," die Aufgabe der theolog. Fakultäten u. die allgemeine Religionsgeschichte. (Gießen 1901) 22.

Dr. S. L. Steinheim.

Die Offenbarung nach dem Lehrbegriff
der Synagoge 4 Bd. F. a. M. 1834.

Dr. Samuel Hirsch

Die Religionsphilosophie der Juden
oder das Princip der jüdischen Religions-
anschauung u. s. Verhältniss zum Heiden-
thum, Christenthum und zur absoluten
Philosophie dargestellt u. mit den erläutern-
den Beweisstellen aus der heil. Schr.
den Talmudim u. Midraschim versehen

Leipzig 1842

[Das System der relig. Anschauung der
Juden und s. Verhältniß z. H. u. Chr.
u. zur absol. Philos. I. Bd]

Geiger

Schelling

Hegel

5 Theile der Seele.

Tamān. fun. l.

αισθητικόν θρεπτικόν

اجزاء النفس خمسة الغاذى والحاسّ

הזן [illegible] המרגיש

والمتخيّل والنزوعى والناطق

~~θρεπτικόν~~

διανοητικόν ὀρεκτικόν [κινητικόν] καταληπτικόν

המדמה והמתעורר והשכלי.

טבעיים

a) כחות צמחיים növény + állat

1) tápláló الغاذية כח הזן φ. θρεπτική

2) növelkedő النامية כח הצומח

3) tenyésztő المولّدة כח המוליד

b) כחות חיוניים állat + ember

[illegible] 1) [illegible]

בפעולות

növények φ. θρεπτική

állatok φ. αισθητική [illegible]

φ. κινητική

ember φ. νοητική

Lélek.

1) Növényekben csupán táplálkozó és fenntartó erő

ψ. θρεπτική

~~[illegible]~~

2) állatokban — fokozatosan —

ψυχὴ αἰσθητική és

ψυχὴ κινητική

3) emberben

ψ. νοητική

(1+2) כ׳ המוליד, כ׳ המגדל, כח הזן

المولّدة النامية الغاذية

pp. 23. 58. 62

As expected better photos of the [illegible]
of [illegible]

p. 62

rather 3 photos

p. 101

use of [illegible] a photo of [illegible]
a [illegible]

[illegible] 247

Kus. I 2

הגלה הנעלם

של הוד כורדי הלין

~~I 48 [illegible]~~

~~המבני~~

ההגנה הפילוסופית

לאמות המכוסות

הסבורים יתרבים

תכיפה

לתפיסה ותיזר

Journal asiatique 1883 I 366

„Dès qu'il s'agissait d'apprendre ou d'enseigner l'arabe, on craignait ou on paraissait craindre la contagion du mahométisme" (Victor Le Clerc Disc. sur l'état des lettres en France au 14e siècle. Hist. lit. de la France XXIV (p. 387)

„La connaissance de l'arabe en Europe était si rare, au début du 13. siècle, qu'on cite comme un fait remarquable que parmi six frères Mineurs envoyés en Afrique par S. François d'Assise pour catéchiser les Maures, un d'eux Bérard de Carpio parlait cette langue. .... Les relations directes avec les Arabes formaient si peu de gens capables d'entendre leur langue que les historiens rapportent curieusement le fait d'un soldat de Philippe le Hardi qui pouvait converser dans cet idiome (ib. XVI p. 140) Dom Rivet dit qu'il ne connaît que trois lettrés qui aient su profiter de leur séjour en Orient pour apprendre l'arabe, jusqu'à la fin du 12e siècle: Guillaume de Tyr, Philippe évêque de Tripoli et l'anglais Adelard de Bath (ib. IX. 153.

p. 377. In der Mitte des XIII. Jhdts, wurde in dem Dominicaner-Kloster von Barcelona [illegible] hebräisch, griechisch und arabisch zu studiren. Der ersten [illegible] ist der berühmte [illegible] Raimond Martini (1230–1287.)

p. 381 Raimond Lulle, étant à Montpellier, avait obtenu d
d'Aragon, don Jaime II la fondation à Miramar,
de Majorque, sa patrie, d'un monastère de tre
de l'ordre des frères Mineurs, qui devaient s'
les langues orientales et s'exercer à la démon
vérités chrétiennes. Lui-même leur enseignait

appris d'un esclave sarrazin. – Er spricht selbst in arabischer
Sprache zwei [illegible] [illegible] in Ihrem alchimdi; (?) und Telijeh
(تالية)

Johannes Fabricius in der Vorrede zu seinem Mohammedis Testamentum (Rostochii 1638), worin er [illegible] und [illegible] herausgegeben [illegible] arabisch [illegible]:

Cum Germanorum Academiae et Scholae nimis frigide Arabica tractent.

Gleichzeitig [illegible]. Hoc praesenti tempore, ubi non pauci privatibus affectibus magis, quam studio [illegible]ae, quod praetexunt, agitati, optimum quorundam institutum remorantur, maximeque cavent, ne Lex Mohammedis publici juris fiat

In concilio quidem Carthaginensi decretum est ut episcopus gentilium paganorum libros non legat: haereticorum autem perlegat pro necessitate aut tempore. Distinctione 37 ponitur in Decreto.

In concilio Viennensi quod Clemens V celebravit Anno 1311, de Arabicis libris, ad hunc modum sancit ut est in Clementinis

De magistris et ne aliquid exigatur pro licentia docendi: Inter sollicitudines nostris humeris incumbentes perpeti cura revolvimus, ut errantes in viam veritatis inducere ipsosque lucrifacere Deo sua nobis cooperante gratia valeamus. Hoc est, quod profecto desideranter exquirimus; ad id nostrae mentis sedulo destinamus affectum, ac circa illud diligenti studio, vel studiosa diligentia vigilamus. Non ambigimus autem, quod ad hujusmodi nostrum desiderium assequendum divinorum eloquiorum sit expositio congrua, ipsorumque fidelis praedicatio admodum opportuna. Sed nec ignoramus, quod et haec promi noscuntur inaniter, vacuaque redire, si auribus linguam loquentis ignorantium proferantur. Ideoque illius cujus vicem in terris licet immeriti gerimus, imitantes exemplum, qui ituros per universum mundum ad evangelizandum apostolos, in omni linguarum genere fore voluit eruditos: Viris catholicis notitiam linguarum habentibus, quibus utuntur infideles praecipue abundare sanctam affectamus Ecclesiam: qui infideles ipsos sciant, et valeant sacris institutis instruere, Christicolarumque collegio per doctrinam Christianae fidei ac susceptionem sacri baptismatis aggregare. Ut igitur peritia linguarum hujusmodi habiliter per instructionis efficaciam obtineri, hoc sacro approbante concilio, scholas in subscriptarum linguarum generibus, ubicunque Romanam curiam residere contigerit, nec non in Parisiensi et Oxoniensi, Bononiensi et Salamantino studiis providimus [eri]gendas: statuentes, ut in quolibet locorum ipsorum teneantur viri catholici sufficientem habentes Hebraicae, Arabicae, et Chaldaicae linguarum [notitiam], duo videlicet, uniuscuiusque linguae periti, qui scholas regant [inibi, et li]bros de linguis ipsis in Latinum fideliter transferentes, alios [linguas ipsas] sollicite doceant, earumque peritiam studiosa in ill[os]

%/.

/. instructione transfundant: ut instructi et edocti sufficienter in linguis [illegible] fructum operatum possint Deo authore producere, fidem propagando salubriter in ipsos populos infideles"!
[illegible]

A NITROGEN

ÉS

OXYGEN EGYESÜLÉSE

EXPLOSIÓKNÁL.

(A M. TUD. AKADÉMIA III. OSZT. ÜLÉSÉN 1883. ÁPRIL 2-ÁN BETERJ. THAN K. R. T.)

A BÖLCSÉSZETTUDORSÁG ELNYERÉSE VÉGETT
A BUDAPESTI MAGYAR KIRÁLYI TUDOMÁNY-EGYETEM BÖLCSÉSZETI KARÁHOZ

BENYUJTOTTA

VEITH SÁNDOR.

KÉT ÁBRÁVAL.

Joannes Segobiensis, qui postea cardinalis creatus est, in [illegible]
Constantiensi Alcoranum [illegible] interpretationem et notis [illegible]
tum, in usum publicum edidit. – [illegible]
[illegible] (De Mahomete ejusque legibus, Bibliander II [illegible]
in latinum sermonem convertit ([illegible]) Joannes Hispanus in [illegible]
[illegible] Constantiensi. Martini [illegible]
[illegible] Chr[illegible]
argumentationi[illegible]
refellit".

BUDAPEST.
FRANKLIN-TÁRSULAT KÖNYVNYOMDÁJA.
1883.

Wetterregel. LA قنع X 175

ومن كلام السّاجع اذا طلعتِ الذّراع حسَرتِ الشّمسُ القِناع وأشعلت في الأُفُق الشّعاع وترقرق السّرابُ بكُلّ قاع

+1405

Mag. ĝdn. 1495

<u>Volksreime:</u>

Damiri I 412. l.v. دجاجة

cf. Magrīal-dīn 488

من اكل كثيرا وخاف على نفسه من التخمة فليمسح على بطنه بيده وليقل
الليلة ليلة عيدي يا كرشي ورضي الله عن سيدي اي عبد الله القرشي
يفعل ذلك ثلاثا فانه لا يضره الاكل وهو عجيب مجرب

Wetterregeln

Tebrizi ad Ham. p. 95[illegible] v. 2.

اذا طلع النجم غُدَيَّة ابتغى الراعي شُكَيَّة
طلع النجم عشاءً ابتغى الراعي كساءً

Volksreime in Bezug auf einzelne Monate

Jewett's arabic proverbs and proverbial phrases nr. 156–158

[illegible]

αA لها :

وقد يكنى باللّهو عن الجماع وفي سجع العرب :

اذا طلع الدلوُ أنسَل العِفوُ وطلب اللّهوَ الخِلْوُ

اى طلب الخِلْو التّزويج

Bernhard Schwarz. Algerien 33.

„Die Moslemin sind nicht glücklich gewesen mit ihrem Kirchenbau. Um Gebäude von solch harmonischer Schönheit im Äussern wie im Innern hervorzubringen, wie das Christenthum es im romanischen und noch in grösserer Vollendung im gothischen Style gethan hat, dazu fehlte ihnen die Innigkeit des Glaubens, die liebevolle Versenkung in Gott, die volle Erfassung des Wesens der Gemeinschaft mit ihm."

אזן / ע׳ סדר Bolsh[illegible] 3, זהר

~~aufgabe~~ in jenem Sinne nach das ganze Leben in dem die Erzählungen sind, die aber die Religion nicht vollkommen ist

---

ומשעת המנחה והליאה מתקבצים מלאכי חבלה אצלם להוציאם משם ולהוליכם לגיהנום וכו׳

E bei der Angabe

~~Al-Nābiġa al-Ġaʿdī dass sich dem Jahre, in dem er geboren ward,~~

E Es ist dies nur eine höhere Art der ... solcher Altersangaben beliebten Auseinanderziehung des Zahlwortes, wie wir sie ... in der Altersangabe des Nābiġa al-Ġaʿdī finden[3] oder

In der älteren Poesie wird diese Zahlenanalyse mit Vorliebe von hohen Alterszahlen angewendet. So sagt z.B. Muġammiʿ b. Hilāl es wären seit seiner Geburt 100 + 5+4 Jahre dahingegangen.[1] und; der alte Dureyd b. al-Ṣimma drückt die Angabe, dass er 95 Jahre alt sei so aus, dass er in der ~~Mitte~~ Hälfte zwischen neunzig und hundert Jahren stehe.[2] In einem dem Zuheyr zugeschriebenen apokryphen Gedichte, in welchem er sein Alter so beschreibt, es erscheint mir, dass ich gelebt habe neunzig Jahre hintereinander und zehn und acht" d.h. 108 Jahre.[4]

Hospice nationale des quinze vingts

15 X 20
300

Ludwig d. Heil. gegründet in Paris

Rat der ...

~~Augenheilanstalt~~ Verpflegsanstalt für Augenkranke

---

1) Ḥamāsa p. ٣٤٢
مضت مائة من مولدي فنضوتها * وخمس تباع بعد ذاك وأربع

2) Aġānī IX, 12
في منصف من مدى تسعين من مائة

3) Aġānī IV p. 130,1
أتت مائة لعام وُلِدتُ فيه * وعشر بعد ذاك وحجّتان

4) Zuheyr Apokr. 29,2
بدت لي أني عشت تسعين حجة * تباعا وعشرا عشتها وثمانيا

Wie weit man sich in Bezug auf arithmetische Künstelei in der arabischen Poesie verstieg, zeigt ein geschmackloses Gedicht, welches ~~der~~ andalusischen Dichters Abû Ǵaʿfar aus Elvira zuschreibt:

„Eine Gazelle die gegen mein Herz Krieg führt mit ihren Blicken und ihren Augensternen;

„Ihr gehören von meinem Herzen zwei Drittel und zwei ~~ein~~ Drittel des ~~andern~~ Drittels vom übrigbleibenden ~~Das Drittel aber das~~ Was aber vom Drittel

„~~Zwei Drittel aber von dem~~ übrig bleibt gehört dem Schenken. Nun aber bleiben noch sechs Theile; die gehören den Liebenden."

Das Herz wird hier in 81 Theile getheilt. Zwei Drittel davon (54) ~~gehören der Geliebten, bleibt~~ und zwei Drittel des Restes (27) d. i. noch 18 gehören der Geliebten. Bleibt das letzte Drittel (9); von dem Drittel dieses ~~diesem gehören zwei Drittel des dritten Theiles~~ (d. h. $\frac{9}{3} \times \frac{2}{3}$ = Restes (3) gehören zwei Drittheile (2) noch der Geliebten. Von den 81 Theilen gehört also der Geliebten 54 + 18 + 2 = 74. Bleiben also: 7, von diesen gehört 1 Theil dem Schenken und 6 Theile den übrigen Liebenden.[1])

[1]) Al-Makkari I 927

über dem Berge Abû Kubays

Ƶ In dem ergreifenden Gedichte in welchem der treue Dichter Abû Bekr ibn Al-Labbâna das Gefühl ~~schildert~~ verewigt, die der Anblick eines in Ketten gefesselten und entthronten einst so mächtigen Fürsten Al-Muʿtamid in seiner Seele erregte, sagt er, indem er sich des früheren Glanzes des ʿAbbâdidenfürsten erinnernd „dieser sei früher wie der Vollmond (der Mond von 7+7) gewesen, vor dem sich gebeugt haben die sieben Klimaten und die sieben Himmel". Hier ist diese analytische Zahlenausdruck wohl nur deshalb gewählt worden, um durch die öftere Wiederholung der Siebenzahl dem Verse mehr Pathos zu verleihen.[3]) Dieser Grund waltet in andern Beispielen nicht ob.

Ibn Khâlid al-Mauṣilî, Ag. VI 9, 22

وكأنما تلك الوجوه اهلّة * أقمرن بين العشر والعشرينا

[2]) Ibn Khâkân, Kalâ'id al ʿIkyân (Bûlâk 1284) p. ٢٩, 16

ذو محيط عهدناه تجيء له * كنقطة الدارة السبع المحيطات

وبدر سبع وسبع تستضيء به * السبع الاقاليم والسبع السموات

In der arabischen Poesie gehört es zu den häufigsten Redensarten in der Schilderung eines schönen Angesichtes zu sagen: „es ist wie der Vollmond in der Nacht des vierzehnten (des Mondmonates)". Diese Redensart hat ihre Vorbilder in der Tradition. ʿAṭâ z. B. sagt: „Nie sah ich den Mond der vierzehnten Nacht ⌈ aufgehen, wenn ich in der heiligen Moschee war, ohne daß ich mich des Antlitzes des Ibn ʿAbbâs erinnert hätte."[1]) In der ~~modernen~~ jüngeren Poesie begegnen wir nun ~~häufig~~ bei dieser Gelegenheit häufig der Auflösung der Zahl 14 in ihre Bestandtheile. Das ~~Gedanken~~ poetische Bild mochte dem Dichter bereits zu sehr verbraucht und abgenützt erscheinen, und er wollte dasselbe durch diese arithmetische Künstelei auffrischen und ihm den Reiz der Neuheit verleihen: Ƶ In der Schilderung des Mädchens Tawaddud heisst es: sie sei so schön wie der aufgehende Mond und die weidende Gazelle, 9+5 Jahre alt, beschämend den Vollmond und die Sonne, wie der wohlredende Dichter sagt:

„Sie ist gleich dem Monde, wenn ~~vorüber~~ vorübergegangen fünf und fünf mit darauffolgenden vier (Nächten) 5+5+4 = 14.[2]) Und an einer anderen Stelle wird dieselbe Art der analytischen Bezeichnung dieser Zahl in der Schilderung eines schönen Knabengesichtes wiederholt; woraus ersichtlich ist, dass diese Künstelei zu einem Typus der unterhaltenden Volkspoesie geworden ist.[4]) Zu bemerken ist, dass auch das Alter der bewegten Schönheit, wie im citirten Verse, nicht in der Ziffer, sondern Prosa, durch Addition ausgedrückt ist.

[1]) Al-Azraki p. ٣٤١.

[2]) Tausend und eine Nacht 437 (II p. ٢٥٩)

شبيهة البدر اذا ما مضى * خمس وخمس بعدها اربع

ibid. 799 (III ٢١) مليح لسبع وسبع كأنه * هلال له خمس وخمس واربع

+ in Liebesliedern *) oder

Insbesondere | in humoristischer Darstellung ist solche Zahlenzusammensetzung am Platze. Der Spassmacher Abû Dulâma will z. B. sagen, dass ihm jemand 175 Dirhem schuldig ist, und er drückt diese Thatsache in folgender Weise aus: „Er ist mir hundert schuldig, und die Hälfte und die Hälfte dieser Hälfte in alter Münze" d. h. $100 + \frac{100}{2} + \frac{100}{4} = 175$. Der freigebige Sa'îd b. Da'lag, ein Client der Banû Tamîm, der sich anheischig machte, dem Dichter diesen Ausfall in seinem Budget zu ersetzen, schenkt ihm 275 Dirhem 1). Der Dichter Al-A'šâ [2] will sagen, dass er 20 Becher Weines getrunken habe und drückt dies so aus: „Ich habe getrunken acht und acht und achtzehn und zwei und vier" ~~4)~~

ولقد شربت ثمانيا وثمانيا * وثمان عشرة واثنين واربعا

allerliebste

In einer humoristischen Kaṣîde, die man dem [illegible] Kejs zugeschrieben hat, gibt der Dichter einem schönen Mädchen „neunundneunzig Küsse und noch einen" [3]

Und Abû Nuwâs will ausdrücken, dass er an einem Orte, wo er mit seinen Gesellen in munterer Zeche einige schöne Tage verlebte, drei Tage zubrachte:

أقمنا بها يوما ويوما وثالثا * ويوما له يوم الترحال خامس

„Wir verblieben dort einen Tag und einen Tag und noch einen dritten, und einen letzten Tag, dessen fünfter der Tag der Abreise war" [4] und die Philologen sind uneinig darüber ob der Dichter in diesem Verse 4 oder 7 Tage sagen will. 4). Indem al-Farazdak sich dessen rühmt, dass er sechs Frauen den Hof gemacht hat, sagt er:

ثلاث ~~[illegible]~~ واثنتان فهن خمس * وسادسة تميل مع السنام

„Drei und zwei — das sind fünf — und eine sechste, die sich auf mit dem Kamelhöcker zeigte". 5) +

16
18
6
40

*) 'Abd banî-l-Ḥasḥâs, Agânî XX p 5, penult. * تجمعن من شتى ثلاثا واربعا وواحدة حتى كمل ثمانيا

F. Mubarrad 336,3

3) Append. Imrulk. 18 v. 46, noch einmal 190,28

4) Das Muster hiefür scheint zu sein Al-Nâbiga 23:17 باتت ثلاث ليال ثم واحدة

1) Agânî IX 134. F — 2) Ibn Kutejba, Kitâb al-ši'r wa-al-šu'arâ (Hschr. der Kais. Hofbibliothek in Wien) Bl. 40 verso.

4) Keškûl p. 209-10

5) Agânî XIV 176

Gabriel Daurès (Nouvelle Revue 1880 Septembre p. 307)

" L'Inopus, disait-on, était en communication avec le Nil, et aujourd'hui les sources de Délos passent pour être alimentées par l'eau du Jourdain. Les légendes restent, il n'y a que les noms qui changent, et la crédulité des hommes est infatigable "

Prutz aus Phönizien 317

„der Versuch Ahmed Pascha's Al-Dschezzar die kolossalen Doppelsäulen (der Ruinen der St. Markuskirche von Tyrus) aus schönem Granit, welche im Innern der Kirche zwischen den dort entstandenen arabischen Hütten liegen von der Stelle bewegen und nach seiner Residenz Accon bringen zu lassen, um sie als besondere Prachtstücke bei dem Bau der von ihm begonnenen Moschee zu verwenden, scheiterte zwar an der Unmöglichkeit mit den zu Gebote stehenden geringen mechanischen Hülfsmitteln die gewaltigen Steinmassen zu bewältigen; dagegen hat etwas (mehr) als ein Jahrzehnt später Soliman Pascha als er zum Bau seines Palastes u. der Moschee in Accon großer Massen weißen Marmors bedurfte, in den Ruinen der Kirche von Tyrus nach solchem graben lassen u. mit wie glänzendem Erfolge dies geschehen ist, beweist die Angabe, daß damals tausende (man spricht von 3–5000) von weißen Marmorplatten aus dem Innern der Kirche gebrochen u. zu Schiff nach Accon geschafft worden sind"

Auch die neue Caserne von Beirut wurde ~~mit Marmor~~ aus einem Theil der Kirchenruinen von Tyrus erbaut.

Übertritt zum Islâm

Gr.

Shakespeare's

Loves labours lost. I. 2.

beantwortet Armado die Frage, die sich bei der Zahlsumme von Daus-Ass im Kartenspiel beläuft:

„It doth amount to one more than two." (Sie beläuft sich auf ein mehr als zwei) 1+2=3, worauf schließlich Moth antwortet:

„Which the base vulgar do call three."

---

bis quinque viri Horat. Ep. II. 1. v. 24.

Ovid. Ibis v. 1.

Tempus ad hoc, lustris jam bis mihi quinque peractis

Omne fuit Musae carmen inerme meae

„Zweimal fünf Lustren"

Sophokles Oedip. Col. v. 483.

3×9 τρὶς ἐννέ' αὐτῇ κλῶνας

ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν

Zu Weiler prüft die Urkunde der Tabriz vor der Composition a
d. Z. p. 86 note 22) wo Tabriz durch die Beschreibung eines
an die Zugstelle [illegible], während P. fortsetzen kann [illegible] mit T. [illegible]
wiederholen

Wohlgeboren

Herrn Prof. Dr. Goldziher

Budapest

Tabakgasse 8.

Sicilia:

a bibliographie egy drága gyöngye, [illegible] theologiai [illegible] melyben 170 költő [illegible] költeményei.

Ibn Hamdis szül. 1056 (+1133) Syrakusban. [illegible] u. warf den Kreuzspinnen, Lustspielen u. Zechgelagen [illegible] Missbrauch [illegible]. In einer Kaside (Bibl. arab. sicula 548 ff) beschreibt er ein Abenteuer das er in einem Nonnenkloster erlebt. In der Gesellschaft munterer Genossen sei er bei Nacht in ein solches eingedrungen u. habe in hell beleuchteten Saale den köstlichen Wein gezecht, während Sängerinnen, Tänzerinnen u. Flötenspielerinnen das Fest verschönerten.

Über ihn Ibn Challik. u. Makk. II 416. I 321

Ibn Tufail [illegible] költő a [illegible]

Zu Ende des 12. Jh. befanden sich [illegible] Engländer u. Philosoph [illegible] Messina [illegible] Syracusan [illegible] [illegible] Landessprache [illegible]

Über Friedr. II v. Raumer Gesch. d. Hohenstaufen Buch 7. Hauptst. 6 u. 18

Petrarcha sagt über die Araber in seinen Briefen: (O[illegible]
[illegible] ~~Familiar~~ Lugd. 1601 Praefatio)
Sen. L. XII. ep. 2.

Ich bitte Dich, berufe Dich mir gegenüber nicht auf deine Araber; ich hasse sie insgesammt. Ich weiss dass unter den Griechen sehr berühmte und gelehrte Männer gelebt haben; viele Philosophen, Dichter grosse Redner, ausgezeichnete Mathematiker, sind aus ihnen hervorgegangen und ebenso die ersten Väter der Arzneikunst. Aber von welcher Art die Ärzte der Araber seien ~~sind~~, musst du wol wissen. Ich weiss wie ihre Dichter beschaffen sind; es lässt sich nichts denken, was weichlicher, üppiger, entnervter u. sittenloser wäre. Ich kann mich kaum überzeugen, dass uns von den Arabern irgend etwas Gutes kommen könne, trotzdem überhäufen die Gelehrten sie mit grossen u. nach meiner Meinung unverdienten Lobsprüchen."

v. ... Deutsch... ehrbuch v. P.
br. fl. 4.50. — Fialkowski, N., d. zeichn... Mons, Fr.
8. W. 1860. m. 1300 Figuren auf 127 Tafeln. ...
...chulbücher) XVI (Medici...

Dialekt.

Usd IV 326 Muḥammad b. ʿAdī b. Rabīʿa (Großv.) erzählt:

اخبرني ابي عدي بن ربيعة قال خرجت انا وسفيان بن مجاشع بن دارم
ويزيد بن ربيعة بن كابنة (كذا) بن حرقوص بن مازن واسامة بن مالك بن
العنبر نريد ابن جفنة فلمّا قربنا منه نزلنا الى شجرات غدير فاشرف علينا
ديرانيّ فقال اني اسمع لغةً ليست لغة اهل هذه البلاد فقلنا نعم نحن
قوم من مضر

K. 78. 6.

المثقّب العبدي

هو محصن بن ثعلبة وسمّى المثقّب بقوله

رددن تحيّة وكننّ أخرى * وثقّبن الوصاوص للعيون

Von der Kasîde wo diese Stelle vorkommt sagt Abû ʿAmr:

لو كان الشعر كله على هذه القصيدة لوجب على الناس ان يتعلّموه

Im Beginn:

أفاطم قبل بينك متّعيني * ومنعك ما سألتك ان تبيني

Aus derselben Kaside stammen einer S. 492 citirt wird

وهو جاهلي قديم كان في زمن عمرو بن هند

NB.

Ibn Hišâm 612, l. 17

وليلة يَصْطَلي بالفَرْث جازرها يَخْتَصّ بالنَّقَرى المُثْرين داعيها

wird von Hubeyra b. abî Wahab zitirt

Bei Ibn as-Sikkît (Alfâẓ) dagegen als Vers von einem Hudailiten, nach Ibn Hišâm جنوب اخت عمرو ذى الكلب الهذلية, Anmerk. zu BH p. 146.

I

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] VI — 221, [illegible]

Kirchen in Moscheen verwandelt

Usd III 64 Der Prophet befiehlt

اذا اتيتم ارضكم فاكسروا بيعتكم وانضحوها
بهذا الماء واتخذوها مسجدا فقدمنا بلدنا
فكسرنا بيعتنا ثم نضحنا مكانها فاتخذناها
مسجدا

Vers. 147b

ذو الاَصْبَع

هو حُرْثَانُ بنُ عَمْرٍو من عَدْوَانَ بنِ عمرو بن قيس بن عيلان وكان جاهليًّا
وسُمِّيَ ذا الاصبع لانّ حَيَّةً نَهَشَتْ اِصْبَعَهُ فقطعها

…isen. Chr.

Nation. Gall. 1128 Luca Signorelli

† 1523 umbrische Maler

Va 22	— +		
H 23	ante 1/2 2 D[illegible]		
K. 24.		7 1/2 D	R. Soc.
Sz 25	10 a. m. Gen. Ass.	[illegible]	10 [illegible] Avebury
Cs 26.	a.m. meeting.	(8. (after	15 Recep. King) ?)
P. 27.	a.m. meeting. P.M. meet. 7. Saville Club D	9 Rec	Univ. Lond
Sz 28.	a.m. free.	After	Cambr.
		7.45	Trinity
Va 29.		7.30 D	Cambridge. P Peterhouse
30.	1.	7 1/2 D	Lord Mayor
31			

Dr. Goldziher Károly

19

R. David b. Abi Zimra dortselbst. no. 2294 [illegible]

قوله إنّ الليلَ لطويلٌ ولا أسِقْ بالُه بالجزم

ت ويجوز فيه الرفع لانّه دُعاء والدعاء يَخرُج مخرج
النهى فيُجزم ويخرج مخرج الخبر فيُرفع ومعناهما واحد
ولا أشِر شِيَتَه ولا إشر شِيَته لك احسب معناه اى
لا اسْهِرُه للفكر وتدبير ما أُريد ان أُدبّره فيه من
وَشَيْتُ الثوب اذا نقشته ودبّرت نقشه او يكون من
معرفتك بما يجرى فيه لسهرك فتراقب نجومه هذا فى أشِر
شِيَته بفتح الالف وكسر الشين فامّا كسر الالف وفتح
الشين فلا أدرى ما هو

ت لقيته صَكّةَ عُمَىٍّ اى فى أشدّ الهاجرة حَرًّا وذلك
انّ الظبى اذا اشتدّ عليه الحرّ طلب الكِناس وقد برقت
عَينُه من بياض الشمس ولمعانها فيَسْدَر بصره حتى
ص ٢٢٦ يَضِلّ بنفسه الكِناس ولا يُبصره قال /

تراها تدور بغيرانها * ويَهجُرها جحاح بارحٌ ذو غما
يعنى الظباء تدور بكُنُسها لا تُبصر من شدّة الحرّ

الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد وآله
اجمعين وكتب هبة الله بن محمد بن ابراهيم بن كوهيار
الفارسى بمدينة السلام سنة تسع وثمانين واربع مائة

Lyall
~~Wellhausen~~
Basset
~~Bessler~~
o Berger /
~~Bergsträsser~~
Bevan
~~Bezold~~
Browne ?
~~Büttner~~ /
o Budde ?
~~Buhl~~
~~Büttner~~
Caetani
Lammens
o Delitzsch / ?
~~Fraenkel~~
o ~~Fischer~~
Griffini
[illegible]
o Grätzl /
~~R. Hartmann~~
o Hommel ?
~~Horovitz~~
~~Ingold~~
o Kahle /
~~Kern~~
o Krenkow ?
o Kuiper ?
o ~~Landauer~~
o ~~Landberg~~
della Vida
~~Littmann~~
~~Löw~~
~~Marx~~
~~Mittwoch~~ /
o Meissner
Nöldeke
o Oppenheim ?

Pedersen

o Tornudki

Reiber

Rhodokan

Schnede

o v. Schmidt

Seybold

Grundt

o Goldenberg ?

o Strohmann

Wegscheider

Yokota o

Zettersteen

Sonnenblom

Grendzik

Palacios o

Heller

+ Halten

+ Jastrow

+ Hartmann o

+ Horowitz

V Jacob

V Nöldeke

+ Geiger

[illegible]

Schaller

Steinmann

Mus'iq li-dān allāt

Quatremère Journ. asiat. 3. sér.

tom II 836 ff. III (1837)

44 ff.

Goldziher/223